

Special | Moldau | Wege aus der Coronakrise

Die Pandemie hat Moldau fest im Griff

Die Coronapandemie hat die kleine Republik Moldau hart getroffen. Langsam entspannt sich die Infektionslage. Aber die Impfkampagne verläuft schleppend.

11.06.2021

- ▶ Konjunktur und wichtigste Branchen
- ▶ Konjunktur- und Hilfsprogramme
- ▶ Einschränkungen im Personen- und Warenverkehr

Konjunktur und wichtigste Branchen

Eine komplette Erholung der Wirtschaft in der Republik Moldau ist 2021 nicht in Sicht. Moldau hat nicht ausreichend Impfdosen zur Verfügung. (Stand: 7. Juni 2021)

- ▶ Coronakrise stürzt Land in Rezession
- ▶ Politische Situation birgt Risiko
- ▶ Moldau lockert Beschränkungen

Die Republik Moldau hat neben Russland die höchste Anzahl an Fällen im Verhältnis zur Bevölkerung in Europa. Insgesamt leben in Moldau 3,5 Millionen Menschen. Das Land verfügt zudem über vergleichsweise geringe Testkapazitäten. Aktuell sinken die Fallzahlen.

Coronakrise stürzt Land in Rezession

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2020 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 4,5 Prozent. Das German Economic Team (GET) erwartet für 2020 ein Minus von 6,7 Prozent und für dieses Jahr ein Wachstum von voraussichtlich 4,5 Prozent. Ausländische Unternehmen verschieben nicht zwingende Investitionen in dem Land.

Neben der Coronakrise kämpft die moldauische Wirtschaft mit einem schwach ausgeprägten Privatsektor. Dies liegt daran, dass der Zugang zu Finanzmitteln sehr begrenzt ist. Zudem haben einzelne Branchen einseitige Abhängigkeiten von Märkten und Lieferanten entwickelt, aus denen sie sich schwer lösen können. Der Einbruch der Konjunktur auf den wichtigsten Liefermärkten Rumänien, Italien und Deutschland bremste 2020 die Nachfrage nach Exporten. Seitens des Staates kommen kaum finanzielle Impulse, um wirtschaftliches Wachstum anzustoßen. Die Republik Moldau hat rund 1 Prozent ihres BIP für Coronahilfen ausgegeben. In den Nachbarländern betrug dieser Anteil mindestens 5 Prozent.

Politische Situation birgt Risiko

Insgesamt ist die Binnennachfrage 2020 stark eingebrochen. Dies lag auch daran, dass moldauische Gastarbeiter weniger Geld zurück ins Land überwiesen haben. Zusätzlich war die Landwirtschaft von einer schweren Dürre betroffen, was zu einem Rückgang des BIP von 2 bis 3 Prozentpunkten führte. Eine Erholung der Wirtschaft hängt nicht nur von der Entwicklung der europäischen Konjunktur ab, sondern auch davon, wie schnell wieder Rücküberweisungen ins Land fließen und die Republik Moldau sich internationale Finanzhilfen sichern kann.

DIE PANDEMIE HAT MOLDAU FEST IM GRIFF

Ein Risiko ist dabei die derzeitige unklare politische Lage. Seit der Wahl der pro-europäisch orientierten Präsidentin Maia Sandu im November 2020 gab die Partei des vorherigen und pro-russisch orientierten Präsidenten Igor Dodon, die Partei der Sozialisten Moldaus, die Regierungsarbeit auf. Sie besaß die Mehrheit im Parlament. Seit Dezember regiert daraufhin eine Übergangsregierung unter Interimsministerpräsident Aureliu Ciocoi. Sandu hatte es Ende April geschafft, das Parlament aufzulösen und für den 11. Juli 2021 Neuwahlen anzukündigen. Die neue Regierung muss auf die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Folgen der Coronakrise reagieren.

Moldau lockert Beschränkungen

In der Republik Moldau wird das Infektionsgeschehen langsam schwächer, sodass Beschränkungen aufgehoben werden können. Die Impfkampagne trägt unter anderem seit März 2021 dazu bei. Das Land sicherte sich insgesamt 1,7 Millionen Dosen. Damit der Staat schnell weitere Impfdosen beschaffen kann, hat die Weltbank Ende April 2021 eine Finanzierung von 25,2 Millionen Euro zugesichert.

Seit Ende April haben Einkaufszentren, Restaurants, Kinos und Theater wieder geöffnet. Dabei gilt für die jeweiligen Betriebe eine Kapazitätsgrenze in geschlossenen Räumen von 30 Prozent. Draußen an der frischen Luft ist diese Begrenzung aufgehoben.

Von Dominik Vorhölter | Chisinau

Konjunktur- und Hilfsprogramme

Die Republik Moldau hat kaum finanziellen Spielraum, um die Folgen der Coronakrise zu dämpfen. (Stand: 7. Juni 2021)

- ▶ Keine Unterstützung in Form von Kurzarbeit
- ▶ Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederbelebung
- ▶ Europas soziale Bank unterstützt moldawisches Gesundheitssystem
- ▶ Internationale Geber versprechen über 500 Millionen Euro

Der Budgetplan für 2021 sieht Einnahmen in Höhe von 66,9 Milliarden Moldauischer Lei (MDL, 3,3 Milliarden Euro) vor. Das entspricht etwa 30,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Die geplanten Ausgaben des Staates belaufen sich auf 81,3 Milliarden MDL oder 36,7 Prozent des BIP. Der Staatshaushalt sieht ein Defizit von 14,4 Milliarden MDL oder 6,5 Prozent des BIP vor.

Die Ausführung des Haushaltsplans bleibt durch die Finanzierungskapazität des Landes eingeschränkt, die stark von Entwicklungspartnern abhängt, hauptsächlich der EU und dem Internationalen Währungsfonds (IWF).

Keine Unterstützung in Form von Kurzarbeit

Einen Zahlungsausgleich bekommen Arbeitgeber nur für Mitarbeiter, die sie vor dem 1. März 2020 angestellt haben und nicht im Betrieb einsetzen können. Bisher trug der Arbeitgeber die Personalkosten für eine technische Auszeit. Regelungen für Kurzarbeit gibt es nicht.

Der Staat setzte außerdem für Firmen die Pflicht aus, eine Vorsteuererklärung abzugeben und senkte die Mehrwertsteuer für Betriebe in der Gastronomie und in der Hotelbranche von 20 auf 15 Prozent. Zusätzlich stellte der Fiskus 150 Moldauischer Lei (7,7 Millionen Euro) aus dem Staatshaushalt für Kreditgarantien bereit.

Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederbelebung

Die Europäische Union stellt der Republik Moldau innerhalb der kommenden drei Jahren 600 Millionen Euro an Mikrofinanzhilfen, Zuschüssen und Finanzgarantien zur Verfügung. Damit leistet die EU-Kommission einen Beitrag, um Investitionen in die wirtschaftliche Erholung und die nachhaltige Entwicklung des Landes zu fördern. Das Geld fließt im Rahmen des Recovery Plans für die Republik Moldau, der strukturelle Reformen im Finanz- und Bildungswesen unterstützt sowie die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen fördert.

Europas soziale Bank unterstützt moldawisches Gesundheitssystem

Die Entwicklungsbank des Europarates (CEB) - die Bank für soziale Entwicklung in Europa - gewährt Moldau ein Darlehen über 70 Millionen Euro, um die Folgen der Coronakrise zu mildern. Davon bekommt der Staat 40 Millionen Euro für das Gesundheitssystem. Das Geld soll in die Anschaffung medizinischer Geräte und Medizinprodukte und in die Modernisierung von Gesundheitseinrichtungen fließen. Die restlichen 30 Millionen Euro sollen kleinen und mittelständischen Unternehmen helfen, die Coronakrise zu überstehen. Das Geld soll über moldauische Banken zugänglich gemacht werden.

Für die Impfkampagne stehen seit dem 2. März 2021 28,4 Millionen Euro von der Internationalen Entwicklungsagentur der Weltbank bereit. Weitere 25,2 Millionen Euro hatte die Weltbank am 27. April 2021 zugesichert. Moldau bezieht den Impfstoff gegen Covid-19 aus China und Russland und über die Initiative Covid-19 Vaccines Global Access, auch COVAX genannt.

Moldau erhält erste Impfdosen von der COVAX-Initiative



Die Initiative Covid-19 Vaccines Global Access, auch COVAX genannt, stellt der Republik Moldau seit Anfang März Impfdosen bereit. Insgesamt konnte sich die Republik durch die Initiative 1,7 Millionen Impfdosen sichern.

Folgende Impfreihenfolge hat die Regierung festgelegt:

- Personen ab 60 Jahre
- Angestellte im Gesundheitswesen und Risikopatienten mit Vorerkrankungen
- Die restliche Bevölkerung

COVAX hatten die Weltgesundheitsorganisation, die Europäischen Kommission und Frankreich gegründet, um einen gerechten Zugang zu Impfstoffen, Diagnostika und Behandlungen in der Coronapandemie zu ermöglichen.

Internationale Geber versprechen über 500 Millionen Euro

Bis Ende 2021 stehen für Moldau an Mikrofinanzhilfen aus der Europäischen Union insgesamt 100 Millionen Euro bereit. Um die Gelder zu erhalten, verpflichtet sich die Regierung, Maßnahmen in den Sektoren Energie, Finanzen und in der öffentlichen Verwaltung umzusetzen, gegen Korruption und Geldwäsche vorzugehen und die Realisierung der tiefen und umfassenden Freihandelszone voranzubringen.

DIE PANDEMIE HAT MOLDAU FEST IM GRIFF

Der Internationale Währungsfonds versprach der kleinen Republik im April 2020 einen Notfallkredit von 235 Millionen US-Dollar (US\$) aufgrund der Coronakrise. Aus Russland bekommt Moldau zudem ein Darlehen von 200 Millionen Euro. Die erste Tranche über 100 Millionen Euro überwies Moskau Anfang September 2020.

Von Dominik Vorhölter | Chisinau

Einschränkungen im Personen- und Warenverkehr

Reisen in die Republik Moldau sind mit negativem PCR-Test möglich. Transnistrien ist für Ausländer weiter geschlossen. (Stand: 1. April 2021)

Die Republik Moldau hatte bis Sommer 2020 seine Grenzen für den Personenverkehr eingeschränkt. Der Güterverkehr war von geschlossenen Grenzen nicht betroffen. Eine Liste mit ausgewiesenen Risikogebieten aktualisiert das Ministerium alle 14 Tage. Einreisende aus Ländern von dieser Liste müssen eine 14-tägige Quarantäne einhalten. Rumänien steht seit 22. Mai 2021 nicht mehr auf dieser Liste.

Dennoch müssen Reisende, die aus Rumänien kommen, müssen einen negativen Test oder eine Bescheinigung über den vollen Impfschutz vorlegen. Zusätzlich müssen Einreisende ein [Formular](#) ausfüllen und vorzeigen. Bei einem vorliegenden negativen Testergebnis oder Impfnachweis sind Einreisende von ihrer Quarantäne-Pflicht befreit.

Für die Landesteile des abtrünnigen Transnistrien gilt weiterhin ein Einreiseverbot für ausländische Reisende, obwohl die Behörden am 15. Juni 2020 Lockerungen der erlassenen Beschränkungen beschlossen hatten.

Aktuelle Informationen zu Einreisebeschränkungen



- Zu beachten sind die Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes
- Auf Englisch informiert das moldauische Außenministerium
- Das Gesundheitsministerium bietet eine interaktive Karte , die das Infektionsgeschehen im Land aufzeigt auf Rumänisch und Russisch

Moldau hat den internationalen Flugverkehr seit dem 15. Juni 2020 wieder erlaubt. Auch der Straßen- und Schienenverkehr ins Ausland ist wieder freigegeben. Ob Flüge, Busfahrten oder Zugreisen angeboten werden, hängt von bilateralen Vereinbarungen mit den Nachbarstaaten ab. Reisen nach Rumänien sind erlaubt, wenn Reisende aus Moldau dort eine 14-tägige Quarantäne einhalten.

Aktuelle Informationen zu Bewegungsbeschränkungen im Inland



- Zu den aktuellen Maßnahmen informiert die moldauische Regierung [☞](#) (externer Link) auf Rumänisch und Russisch
 - Die AHK [☞](#) hat eine Sonderseite eingerichtet
 - Das moldauische Gesundheitsministerium veröffentlicht in Landessprache alle 14 Tage eine Liste mit Ländern, die unter das 14-tägige Quarantäne-Regime fallen [☞](#).
-

In die Ukraine ist ein Grenzübertritt aus Moldau nur erlaubt, wenn die Reisenden eine Krankenversicherung dabei haben, die eine Covid-19-Behandlung übernimmt. Bulgarien lässt Reisende aus Moldau einreisen, wenn diese einen negativen Covid-19-Test vorlegen können.

Von Dominik Vorhölder | Chisinau

Kontakt

Christian Overhoff

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 321

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.